

SFK

**STÖRFALL-
KOMMISSION**

beim
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**Jahresbericht
2005**

SFK-GS-47

STÖRFALL-KOMMISSION (SFK)

Jahresbericht 2005

am 3. Februar 2006 von der SFK verabschiedet

SFK-GS-47

Die Störfall-Kommission (SFK) ist eine nach § 51a Bundes-Immissionsschutzgesetz beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gebildete Kommission.

Ihre Geschäftsstelle ist bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) in Bonn eingerichtet.

Anmerkung:

Dieses Werk wurde mit großer Sorgfalt erstellt. Dennoch übernehmen der Verfasser und der Auftraggeber keine Haftung für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler. Aus etwaigen Folgen können daher keine Ansprüche gegenüber dem Verfasser und/oder dem Auftraggeber gemacht werden.

Dieses Werk darf für nichtkommerzielle Zwecke vervielfältigt werden. Der Auftraggeber und der Verfasser übernehmen keine Haftung für Schäden im Zusammenhang mit der Vervielfältigung oder mit Reproduktionsexemplaren.

Inhalt

| | | |
|------------------|--|-----------|
| 1 | Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2005 | 1 |
| 2 | Aufgaben der Störfall-Kommission | 3 |
| 3 | Berichte aus den Gremien der SFK | 5 |
| 3.1 | Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER) | 5 |
| 3.2 | Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR) | 7 |
| 3.3 | Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDELUNG (AG-PL) | 8 |
| 3.4 | Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF) | 9 |
| 3.5 | Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL) | 10 |
| 3.6 | TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE) | 11 |
| 3.7 | Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO, VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV) | 11 |
| 3.8 | Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP) | 13 |
| 3.9 | Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP) | 15 |
| 4 | Ausblick | 17 |
| Anhang 1: | Organisationsstruktur und Organigramm der Störfall-Kommission | 19 |
| Anhang 2: | Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden | 23 |
| Anhang 3: | Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission | 27 |
| Anhang 4: | Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle | 29 |

| | | |
|------------------|--|----|
| Anlage 1: | KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG) | 31 |
| Anlage 2: | Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER) | 33 |
| Anlage 3: | Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR) | 37 |
| Anlage 4: | Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF) | 41 |
| Anlage 5: | Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL) | 45 |
| Anlage 6: | Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV) | 49 |
| Anlage 7: | Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP) | 55 |
| Anlage 8: | Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP) | 59 |

1 Überblick über die Arbeit der Störfall-Kommission im Jahre 2005

Die Störfall-Kommission ist gemäß § 51a BImSchG ein Beratungsgremium der Bundesregierung zum Thema Anlagensicherheit und Störfallvorsorge.

Im Jahr 2005 hat die Störfall-Kommission drei Sitzungen durchgeführt.

Die Beratungsschwerpunkte des Gremiums lagen mit Unterstützung der Arbeitskreise und des Unterausschusses in folgenden Gebieten:

- Änderungsverfahren der Seveso-II-Richtlinie auf europäischer Ebene,
- Auswertung sicherheitstechnisch bedeutsamer Ereignisse,
- Konzentrationsleitwerte zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffimmissionen,
- Risikobewertung und Risikokommunikation,
- Überwachung der Ansiedlung im Umfeld von Betriebsbereichen nach StörfallIV (Land-useplanning),
- Schnittstelle Notfallplanung,
- Industrie-/Chemieparks,
- Human Factor.

Detailliertere Angaben sind den folgenden Berichten der Gremien der SFK zu entnehmen.

Darüber hinaus hat sich die Störfall-Kommission über neuere Entwicklungen der Zentralen Melde- und Auswertestelle für Ereignisse (ZEMA) des UBA informieren lassen. Des Weiteren führte die Störfall-Kommission einen Dialog mit dem BMU über den zukünftigen Handlungs- und Regelungsbedarf im Bereich der Anlagensicherheit, insbesondere auch auf internationaler Ebene. Eine eingehendere Diskussion mit dem BMU fand zum Thema der Zusammenlegung der SFK mit dem TAA in der

kommenden Berufenungsperiode statt. Regelmäßig berichtet wurde über aktuelle Schadensereignisse, einschlägige Aktivitäten des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (insbesondere auch über die Entwicklungen im internationalen Raum), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des UBA, des UA Anlagensicherheit des LAI sowie aus dem TAA.

2 Aufgaben der Störfall-Kommission

Grundlage

Im Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (**Bundes-Immissionschutzgesetz-BImSchG**), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3704) sind die gesetzlichen Grundlagen für die Tätigkeit der Störfall-Kommission enthalten (§ 51a BImSchG).

Aufgaben

Die Aufgaben der Störfall-Kommission sind wie folgt in § 51a BImSchG beschrieben.

“(1) Beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wird zur Beratung der Bundesregierung eine Störfall-Kommission gebildet. In diese Kommission sind der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit sowie im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung Vertreter der Wissenschaft, der Umweltverbände, der Gewerkschaften, der beteiligten Wirtschaft und der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden zu berufen.

(2) Die Störfall-Kommission soll gutachtlich in regelmäßigen Zeitabständen sowie aus besonderem Anlass Möglichkeiten zur Verbesserung der Anlagensicherheit aufzeigen.”

Geschäftsordnung

Die Störfall-Kommission hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, deren aktuelle Fassung am 29. Oktober 1999 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Auf der konstituierenden Sitzung der 4. Berufenungsperiode der Störfall- Kommission, am 24. Oktober 2002 wurde eine Änderung des Artikel 3 Abs. 1 der Geschäftsordnung wie folgt beschlossen:

„...Anschließende Wiederwahl der/des Vorsitzenden in unmittelbarer Folge ist nur einmal möglich...“

Durch diese Änderung ist eine mehrmalige Wiederwahl von stellvertretenden Vorsitzenden möglich geworden. Für die/den Vorsitzende/n bleibt die Beschränkung auf eine Wiederwahl in Folge.

3 Berichte aus den Gremien der SFK

3.1 Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Der Unterausschuss hat sich im Berichtsjahr weiterhin mit der systematischen Aus- und Bewertung von Ereignissen befasst. Der Datensatz hat sich insgesamt auf 140 Ereignisse erhöht, von denen alle behandelt wurden. Sämtliche zur Verfügung gestellten Datensätze sowie die vom UA-ER abschließend behandelten Endfassungen sind in die Datenbank, die bei der Sammelstelle in der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) geführt wird, eingearbeitet worden. Nach eingehender Diskussion wurden 26 als bedeutsame Ereignisse (BDE) und 2 als Sonderdaten (SD) eingestuft. Diese wurden zur Veröffentlichung an die Zentrale Melde- und Auswertestelle für Störfälle und Störungen in verfahrenstechnischen Anlagen (ZEMA) beim Umweltbundesamt (UBA) versandt sowie parallel der SFK übermittelt.

Die Zusammenarbeit mit dem UA-EB des TAA wurde kontinuierlich fortgeführt – die Sammelstelle ist mittlerweile ständiger Gast im UA – das Verfahren hat sich bewährt.

Der Kontakt zum LASi ist intensiviert worden. Zwischenzeitlich haben zwei Gespräche mit Vertretern des LASi stattgefunden, um das weitere Zusammenwirken abzustimmen. Demzufolge ist ein zweistufiges Vorgehen angedacht. Zunächst sollen kurzfristig zu realisierende Maßnahmen umgesetzt werden. Über den LASi soll versucht werden, eine bessere Umsetzung der Meldepflichten nach § 18 BetrSichV und eine Weiterleitung der Meldungen an den UA-ER zu erreichen. Es ist geplant durch den Vertreter des LASi im Ausschuss für Betriebssicherheit (ABS) den Erfassungsbogen des UA-ER vorzustellen und vorzuschlagen, diesen für seine Belange ggf. anzupassen.

Ferner ist

1. die Einstellung des Erfassungsbogens des UA-ER im Internet,
2. die Einstellung einer online ausfüllbaren und elektronisch versendbaren Version des Erfassungsbogens und

3. Einrichtung der automatischen Weiterleitung ausgefüllter Erfassungsbögen per E-Mail an die Sammelstelle des UA-ER und die mit der betreffenden Anlagentechnik befassten Unterausschüsse des ABS

vorgesehen.

Darüber hinaus wurden langfristig zu erreichende Ziele und weitergehende Maßnahmen auch hinsichtlich der Einbindung von Betreibern und Sachverständigen vorgesehen.

Es wurde festgestellt, dass bei den Arbeitsschutzbehörden die Bereitschaft zur Zusammenarbeit besteht, jedoch werden möglicherweise sicherheitsrelevante Ereignisse von den Betreibern oft nicht gemeldet. Erste Kontakte zur Polizei und Feuerwehr in Berlin sind aufgenommen und die Bereitschaft erklärt worden, die dort vorhandenen Berichte zur Verfügung zu stellen. Diese Kooperation soll zunächst in Berlin erprobt und, sofern sie sich als erfolgreich erweist, auf die anderen Länder übertragen werden.

Die Technical Working Group „Accident Reporting“ der EU hat im Dezember 2005 eine weitere Sitzung durchgeführt, der Kontakt wird durch eine direkte Zusammenarbeit fortgeführt.

Weiterhin wurde der Kontakt zur OSHA, dem Informationsnetzwerk der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz hergestellt. In diesem Informationsnetzwerk werden europaweit Daten zu Fragen des Arbeitsschutzes aufbereitet. Insgesamt sind ca. 50 Staaten, darunter alle Mitgliedstaaten der EU in dieses Netzwerk angebunden. Deutscher „Focal Point“ ist das Referat III b 2 im BMWA (zukünftig voraussichtlich im BMAS). Der Zugriff ist über www.osha.de möglich.

Seitens BMWA III b 2 wurde die Einstellung einer Seite des UA-ER auf der Internetpräsenz von OSHA und die Unterstützung bei der Realisierung angeboten.

Ziel ist es, die Ereignisdaten aus anderen Quellen mit den Arbeitsergebnissen des UA-ER dort für eine Datenbankrecherche verfügbar zu machen. Seit September 2005 ist über OSHA ein Zugriff auf die veröffentlichten „BDE-Ereignisse“ des UA-er und die ZEMA-Website möglich. Eine Vertiefung der Zusammenarbeit wird von der Sammelstelle in der BAM und der Geschäftsstelle des UA ER geprüft.

Der UA-ER sieht es als seine Aufgabe an, die Sicherheitskultur im Sinne der Allgemeinheit und der Betreiber zu entwickeln und zu festigen. Hierzu hat der UA-ER folgende 8 Thesen

- Erkenntnisse aus Ereignissen aus allen relevanten Technikfeldern gemeinsam nutzen
- Kooperationen proaktiv eingehen und fördern
- Ressort- und Ländergrenzen überwinden
- Ereignisauswertung und Nutzung der Erkenntnisse internationalisieren
- Fehlerkultur verbessern
- Informationsfluss stärker institutionalisieren
- Untersuchungen im Einzelfall ermöglichen
- Unabhängigkeit der Ereignisauswertung gewährleisten

aufgestellt, die die SFK zur Kenntnis genommen und der ihre Arbeiten fortsetzenden Kommission für Anlagensicherheit (KAS) zur Prüfung und Weiterentwicklung empfohlen hat. Die internationalen Kontakte eröffnen die Möglichkeit, den Ansatz der SFK zur Ereignisauswertung auch im Rahmen der EU publik zu machen und in andere Länder zu transportieren. Die BAM wird mit der Sammelstelle diese Arbeiten permanent unterstützen, da sie der Ereignisauswertung im Zusammenhang mit der Schadensanalyse einen hohen Stellenwert mit der Zielrichtung Prävention im Sinne Lernen aus Ereignissen beimisst und diese Tätigkeit im sehr wichtigen Projektbereich „Öffentlich-Technische Sicherheit“ angesiedelt ist.

3.2 Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Der Arbeitskreis Seveso-Richtlinie (AK-SR) führte im Berichtszeitraum keine Sitzungen durch. Die Bearbeitung der aktuellen Thematik "Überwachung der Ansiedlung" gemäß Artikel 12 der Richtlinie wurde in der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Überwachung der Ansiedlung“ (AG-PL) der SFK und des TAA fortgeführt. Diese Arbeitsgruppe war im Jahr 2002 entsprechend dem Auftrag von SFK und TAA unter Beteiligung von

Mitgliedern aus dem AK-SR und dem Arbeitskreis „Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie“ des TAA eingesetzt worden.

Dringliche Fragestellungen, die den Themenbereich des AK-SR betrafen, wurden ebenfalls in der AG-PL behandelt.

3.3 Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Im Jahr 2005 traf die Arbeitsgruppe zu fünf Sitzungen zusammen. Darüber hinaus ergab sich die Notwendigkeit, vorbereitende Detailarbeiten und die Erstellung von Textvorschlägen in mehreren Ad-hoc Gruppen durchzuführen.

Die AG-PL befasste sich im Wesentlichen mit den Arbeitsschwerpunkten:

- Erarbeitung einer Empfehlung zur nationalen Vorgehensweise (Umsetzung des § 50 BImSchG) zur Bestimmung des "angemessenen Abstandes" entsprechend Artikel 12 der Seveso-II-Richtlinie,
- Unterstützung und kritische Begleitung der Arbeiten in der European Working Group on Land-Use Planning (EWGLUP),
- Behandlung und Empfehlungen zu aktuellen Fragestellungen bei der Umsetzung der Seveso-II-Richtlinie.

Die Arbeitsgruppe legte der SFK wie dem TAA im Spätsommer 2005 einen Bericht mit Empfehlungen für die Bemessung von Abständen zwischen Betriebsbereichen und schutzbedürftigen Gebieten zur Umsetzung des § 50 BImSchG zur Kenntnisnahme und Stellungnahme vor.

Neben der Darstellung von Abständen nach gefährlichen Stoffen für die Bauleitplanung ohne Detailkenntnisse wird hier eine Vorgehensweise für eine stoff- und technikbezogene Einzelfallprüfung zur Bestimmung des angemessenen Abstands bei der Bauleitplanung mit Detailkenntnissen vorgeschlagen.

Die Vorschläge der AG-PL wurden als Leitfaden SFK/TAA-GS-1: „Empfehlungen für Abstände zwischen Betriebsbereichen nach der Störfall-Verordnung und schutzbedürftigen Gebieten im Rahmen der Bauleitplanung - Umsetzung § 50 BImSchG“ auf der gemeinsamen Sitzung von SFK und TAA am 18. Oktober 2005 von beiden Gremien verabschiedet.

Des Weiteren erarbeitete die Arbeitsgruppe einen Vorschlag zur Abbildung der deutschen deterministischen Vorgehensweise zur Bestimmung eines „angemessenen Abstandes“ für die im Aufbau befindliche europäische Datenbank entsprechend Artikel 12 der Seveso-II-Richtlinie.

3.4 Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Der Schwerpunkt der Arbeiten des AK HF lag auf der Fertigstellung des Abschlussberichtes.

Zur Erarbeitung eines Textvorschlages wurde eine Redaktionsgruppe gebildet, die im Berichtszeitraum viermal tagte. Die Abstimmung des AK HF über den Bericht erfolgte auf elektronischem Wege. Die SFK stimmte dem Bericht, der als Statusbericht konzipiert wurde, in ihrer Sitzung am 18./19. 10. 2005 zu. Er ist als Bericht SFK-GS-46 im Internet zugänglich (www.sfk-taa.de).

Anfang des Jahres erschienen die Tagungsmaterialien zu dem gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum durchgeführten industriepolitischen Kolloquium (LOCCUM II) in der Reihe der Loccumer Protokolle: *Loccumer Protokolle 10/03 „Potentieller Versager oder Sicherheitsgarant? Der Faktor Mensch in industriellen Betriebsabläufen“*.

Am 05. Juli 2005 fand bei der CUTEC in Clausthal-Zellerfeld ein durch Diskussionen im AK-HF veranlasstes Fachgespräch statt zum Thema: „Der Einbezug von Human Factor Aspekten zur Verbesserung der Anlagensicherheit“.

Vortragende seitens des AK HF waren: Prof. Dr. Heins, Prof. Dr. Hartwig, Frau Hermann und Frau Prof. Dr. Stephan. In der Diskussion wurde überwiegend die Auffassung vertreten, dass es zu den in den Loccumer Thesen aufgestellten

Forderungen noch keine ausreichende Grundlagenforschung gäbe. Es wäre daher wichtig, konkrete Forschungsfelder zu definieren und diese dann interdisziplinär zu bearbeiten. Um das Thema auf die Ebene der Forschung zu bringen, schlug Professor Dietz (AK-HF, Technische Universität Clausthal) vor, das Thema „Human Factor“ in ein Rundgespräch der Deutschen Forschungsgemeinschaft einzubringen. CUTEC und die Technische Universität Clausthal wollen hierzu konkrete Vorgespräche führen (zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Jahresberichtes lagen noch keine Ergebnisse dazu vor).

3.5 Arbeitskreis SCHADSTOFFE (LUFT) (AK-SL)

Eine wichtige Aktivität war die Durchführung des Fachgespräches „Stand der Entwicklungen zu den Konzentrationsleitwerten (ERPG- / TEEL; AEGL-/AETL-) für die Notfall- und/oder Raumplanung“ am 07.März 2005 im BMU in Bonn .

Das FG wurde gemeinsam mit der TE-Gruppe durchgeführt, eingeladen waren weitere Mitglieder der SFK, sowie Vertreter von Behörden. Das FG wurde ausführlich dokumentiert. Am 14. März 2005 wurde das FG bei der DECHEMA, im Arbeitsausschuss „Auswirkungen von Stoff- und Energiefreisetzen“ (Ltg. Prof. Dr. Schönbacher, Mitglied der SFK) fortgesetzt.

Aufgrund des Arbeitsstandes zu den AEGL-Werten und zum ACUTEX-Projekt hat sich eine vom AK-SL gebildete Strategiegruppe mit den aus dem ACUTEX – Projekt zu ziehenden Konsequenzen befasst. Insbesondere wurde diskutiert, welche Empfehlungen für die Erstellung und Anwendung von Konzentrationsleitwerten zu geben sind. Weiterhin wurde mit französischen Fachkollegen (in Bonn) und im MAHB in Ispra über Möglichkeiten zur Fortsetzung des Projektes mit dem Ziel: EU-einheitliche Werte diskutiert.

Da das ACUTEX - Projektes erst gegen Ende des Berichtsjahrs abgeschlossen wurde, konnte der Abschlussbericht der Arbeiten der TE- Gruppe und der Strategiegruppe AK SL noch nicht fertiggestellt werden. Er wird auf dem 2004 angefertigten Statusbericht aufbauen und ausführlich die Unterschiede zwischen AETL und AEGL aufzeigen und die Vorteile der AETL- Werte herausstellen.

3.6 TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die TE-Gruppe hat zweimal getagt. Sie hat die letzten Stoffberichte zum auslaufenden AEGL- Projekt diskutiert.

In einer zweiten Beratung wurden die Stoffdossiers des BfR für das ACUTEX-Projekt diskutiert und dabei die bisherigen Unterschiede zum AEGL-Konzept herausgestellt.

3.7 Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Im Berichtsjahr 2005 hat der Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE der SFK seine Arbeiten in den beiden Arbeitsgruppen „Methoden und Kriterien zur Risikobeurteilung“ (AG-MKR) und „Verständigungsprozesse“ (AG-RK) fortgesetzt. Der AK selbst fungierte als Lenkungsgremium und übernahm Koordinierungs- und Steuerungsaufgaben bei der Durchführung der Arbeitsaufträge der Arbeitsgruppen und der Zusammenführung der Ergebnisse.

Nach Diskussion in der SFK wurden folgende Projekte durchgeführt:

- Externes Gutachten: „Durchführung einer vergleichenden Bewertung deterministischer und probabilistischer Methoden“;
- Externes Gutachten: „Erstellung eines vergleichenden Gutachtens zur Praxis bei der Ermittlung von Risiken von Betrieben nach der Seveso-II-Richtlinie in Europa und entsprechenden Betrieben in Nordamerika“;
- „Workshop zur Nutzung probabilistischer Methoden in der europäischen Genehmigungspraxis und zur Nutzbarkeit im deutschen Störfallrecht, insbesondere aus Sicht der Umweltverbände“.

Die beiden externen Gutachten wurden von der AG-MKR begleitet. Die Entwürfe der Gutachten lagen im September 2005 vor und wurden in der Sitzung des AK-TRV am 23.09.2005 andiskutiert.

Auf Vorschlag des AK-TRV hat die SFK in ihrer 50. Sitzung am 18./19. Oktober 2005 beschlossen, dass die beiden Gutachten als rein interne Erkenntnisquelle und Arbeitsdokumente des AK-TRV der KAS übergeben werden. Über die weitere Nutzung bzw. eventuelle Veröffentlichung muss die KAS entscheiden. Der Workshop fand am 30.9./1.10. 2005 in Bonn statt. Die Dokumentation wird durch das Öko-Institut erstellt.

Die AG „Verständigungsprozesse“ erarbeitete Vorschläge hinsichtlich einer strukturierten Risikokommunikation und der dafür notwendigen Beteiligungsverfahren für unterschiedliche Problemstellungen im Anwendungsbereich der Störfallverordnung, wie z.B. Genehmigungsverfahren, Informationsprozesse nach § 11 StörfallV, Alarm- und Gefahrenabwehrplanung, Kommunikation bei Ereignissen, Technikfolgen oder bundesweit geltende Festlegungen (BAT, Musteranlagen u. -verfahren, etc.). Hierbei hat die AG-RK die Ergebnisse der AG „Schnittstelle Notfallplanung“ berücksichtigt. Zur Darstellung der Praxis der Risikokommunikation in Deutschland haben Vertreter der AG-RK Informationsgespräche mit verschiedenen Betreibern geführt. Zum Ende September 2005 arbeitete die AG entsprechend ihres Auftrags an einem Bericht zur Vorlage in der KAS.

Entsprechend dem Vorschlag der AK-TRV hat die SFK in ihrer Sitzung am 18./19. Oktober 2005 dem BMU vorgeschlagen, die Themen des bisherigen Arbeitskreises TRV unter Nutzung der vorliegenden Gutachten und der Ergebnisse des Workshops weiter zu führen. Dabei soll herausgearbeitet werden, zu welchen Anwendungsgebieten/Zwecken/Nutzen die probabilistische Risikobewertung eingesetzt werden soll.

3.8 Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)

Die SFK hat auf ihrer 44. Sitzung am 3.7.2003 den AK „Schnittstelle Notfallplanung“ eingerichtet mit der Aufgabenstellung, folgende **inhaltlichen Schwerpunkte** zu betrachten:

- a) Melde- und Alarmsysteme
- b) Betreiberinformationen zur Erstellung der externen Notfallplanung
- c) Risikokommunikation mit der Nachbarschaft.

Der Arbeitskreis wurde interdisziplinär mit **Vertretern aus folgenden Sachgebieten** besetzt:

- Berufs- und Werkfeuerwehren
- Innenressorts der Bundesländer
- Umweltverbände
- Betreiber von Störfallbetriebsbereichen
- Immissionsschutzbehörden.

Der AK hat bereits in 2004 einen **Fragebogen** zu den drei Schwerpunktbereichen erarbeitet und bei Besuchen ausgewählter, repräsentativer Betreibesbereiche angewandt.

Die Diskussion der Auswertungen kam zu folgendem Ergebnis:

Hinsichtlich der **Meldewege** wird empfohlen, dass jedes Ereignis mit Stofffreisetzung an eine zentrale interne Stelle gemeldet wird, die eine schnellstmögliche Einschätzung vornimmt. Gegebenenfalls ist dann eine D-Meldung an die externe Gefahrenabwehrbehörde abzusetzen. Die Einstufung der D-Meldung sollte realistisch, im Zweifelsfall konservativ, d.h. das Ereignis überschätzend sein. Als Voraussetzung für eine frühzeitige Erkennung von möglichen Risiken und Problemen gilt eine so genannte offene Meldekultur. Als beispielhafte und gute Regelung zur Ersteinschätzung eines Ereignisses wird das Modell des Notfallmanagers beschrieben.

Bei den externen **Alarmsystemen** werden die EDV-gestützten Telefonwarnsysteme wegen ihrer direkten, präzisen und gleichzeitigen Meldungen an so genannte „verletzliche Objekte“ hervorgehoben. Sirenenwarnsysteme können zeitnah alle betroffenen Personen warnen. Diese Warnung erzielt jedoch nur dann ihre Wirkung, wenn der betroffene Personenkreis Hintergrundinformationen zur Sirenenwarnung erhalten hat. Das Medium Radio stellt ein schnelles Informationssystem dar. Voraussetzung ist, dass die entsprechenden Radiosender bekannt (z. B. Benennung in den § 11-Broschüren) und in die entsprechenden Meldewege eingebunden sind. Bei allen Alarmsystemen gilt der Grundsatz, dass deren Effizienz von deren Schnelligkeit abhängt. Daher sollte bei allen Alarmmedien geprüft werden, ob eine direkte Bedienung durch den Betreiber rechtlich möglich und sinnvoll ist. Dies trifft insbesondere auf die Sirenenalarmsysteme zu. Ein weiteres Kriterium der Effektivität von Melde- und Alarmsystemen ist die Kooperation interner und externer Gefahrenabwehrstellen. Das Ineinandergreifen von interner und externer Gefahrenabwehr sollte ausgiebig besprochen, dokumentiert und vor allem in regelmäßigen Abständen jedoch mindestens jährlich geübt werden.

Für die **Betreiberinformationen zur Erstellung der externen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne** (§ 10 Abs. 1 Nr. 2 StörfallV) wird ein zweistufiges Verfahren empfohlen. Im ersten Schritt („äußere Schale“) wird der Auswirkungsbereich eines Ereignisses durch Freiwerden der größten zusammenhängenden Masse (GZM) überschlägig ermittelt (z.B. durch Nomogramme). Hierbei werden auswirkungsbegrenzende Maßnahmen nicht berücksichtigt und es werden die ungünstigsten Ausbreitungsbedingungen angenommen. Für den Bereich, in dem die Störfallbeurteilungswerte (AEGL-2 oder ERPG-2, 1,6 kw/m², 0,1 bar) überschritten werden, ist die allgemeine Katastrophenschutzplanung ausreichend. In einem zweiten Schritt („innere Schale“) werden die auswirkungsbegrenzenden Maßnahmen und die vorhandenen spezifischen Bedingungen wie Stoffeigenschaften, häufigste Wetterlage und Topographie berücksichtigt. Der konkret berechnete Bereich bis zur Erreichung der Störfallbeurteilungswerte wird hierbei geringer sein als der der äußeren Schale. Dieser Bereich gilt als Grundlage für die zusätzliche, objektbezogene Katastrophenschutzplanung. Des Weiteren wird empfohlen, dass die Festlegung der Schalen im Konsens zwischen Betreiber, Immissionsschutz- und Gefahrenabwehrbehörden erfolgt.

Zur **Risikokommunikation mit der Nachbarschaft** wird ein präventives, dynamisches Kommunikationskonzept empfohlen, das aus mehreren Komponenten besteht. Dazu gehört ergänzend zur § 11-Broschüre die Einrichtung von Bürgerforen oder Beratergremien, auf denen über Entwicklungen und Vorfälle am Standort diskutiert wird. In der Pressearbeit sollten auch regelmäßig Sicherheitsinformationen gegeben werden, die über die der § 11-Broschüre hinausgehen. Auch der Tag der offenen Tür sollte für Informationen über Sicherheitsmaßnahmen genutzt werden. Die Einrichtung eines Bürgertelefons dient sowohl zur Information bei Ereignisfällen als auch zur Entgegennahme von allgemeinen Beschwerden und Anregungen. Als vertrauensbildende Maßnahme wird auch empfohlen, dem Einsichts- und Informationsbegehren der Nachbarschaft unbürokratisch und bürgernah zu begegnen.

Die Arbeiten des AK wurden im Jahre 2005 abgeschlossen. Der Leitfaden „Schnittstelle Notfallplanung“ ist als SFK-GS-45 von der Homepage der Störfall-Kommission (www.sfk-taa.de) abrufbar.

3.9 Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)

Den Gefahren durch die räumliche Nähe, den stofflichen Verbund und den infrastrukturellen Zusammenhang mehrerer gefährlicher Anlagen wird im klassischen Werk (ein einziger Betreiber) durch die Vorschriften der Störfall-Verordnung für Betriebsbereiche Rechnung getragen. Industrie-/Chemieparks hingegen zeichnen sich aus durch mehrere Betreiber, die nicht mehr alle der Störfall-Verordnung unterliegen müssen, sowie durch eine in unterschiedlichem Maße ihre Aufgaben wahrnehmende Infrastrukturgesellschaft.

Mit der Zielsetzung zu prüfen, wie trotz der oben geschilderten Problematik (z.B. durch Betreiber die nicht der Störfall-Verordnung unterliegen, Aufspaltung von Betrieben oder von Betreibern, etc.) das Sicherheitsniveau in Industrie-/Chemieparks weiterhin auf einem hohen Niveau gewährleistet werden kann, setzte die SFK in Ihrer Sitzung am 3. Juli 2003 den AK-IP ein.

Im Berichtsjahr tagte der AK-IP zweimal. Die von ihm erarbeitete „Arbeitshilfe für die Anwendung der Störfall-Verordnung bei Industrieparks“ wurde am 23. Juni 2005 von der SFK verabschiedet und als SFK-GS-44 veröffentlicht. Der AK-IP wurde aufgelöst.

Die Arbeitshilfe geht auf 6 Problemkreise ein:

- Rechtliche Würdigung des Nachbarschaftsbegriffs
- Kooperation und Informationsfluss
- Koordination der Managementsysteme
- Abgestimmte Gefahrenabwehr und integriertes Notfallmanagement
- Zutrittsregelungen zum Schutz vor Eingriffen Unbefugter
- Überwachung gemäß §16 StörfallV im Industriepark

Neben einer Darstellung eventueller Probleme und von Lösungsmöglichkeiten wird jeweils auch die Position des AK-IP formuliert.

4 Ausblick

Zum 1. November 2005 werden die beiden Gremien Störfall-Kommission und Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit zur „Kommission für Anlagensicherheit“ (KAS) zusammengelegt.

Damit endet die Arbeit der SFK und wird in den grundlegenden Bereichen bezüglich sicherheitstechnischer Fragen, die die Verhinderung von Störfällen und die Begrenzung ihrer Auswirkungen betreffen, von der Kommission für Anlagensicherheit weitergeführt.

Organisationsstruktur und Organigramm der SFK

Mitglieder der Störfall-Kommission

Der Störfall-Kommission gehören nach § 51a Abs. 1 BImSchG an:

- Vertreter der Wissenschaft,
- Vertreter der Umweltverbände,
- Vertreter der Gewerkschaften,
- Vertreter der beteiligten Wirtschaft,
- Vertreter der für den Immissions- und Arbeitsschutz zuständigen obersten Landesbehörden und
- der Vorsitzende des Technischen Ausschusses für Anlagensicherheit.

Die SFK hatte am 31. Dezember 2004 insgesamt 25 Mitglieder, die namentlich in **Anhang 3** aufgeführt sind.

Vorsitz

Den Vorsitz in der Störfall-Kommission hat:

Herr Prof. Dr. Chr. Jochum

Gerling Risiko Consulting GmbH

Seine Stellvertreter sind:

Herr Dr. T. Darimont

Hessisches Ministerium für Umwelt,
ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Herr Prof. Dr. B. Heins

Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld

Herr Dr. J. Herrmann

BP Refining & Petrochemicals GmbH

Geschäftsstelle

Die Führung der Geschäfte der Störfall-Kommission obliegt einer Geschäftsstelle, die nach einem zwischen dem Umweltbundesamt und der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt) abgeschlossenen Vertrag bei der GFI Umwelt, Königswinterer Str. 827, 53227 Bonn, eingerichtet wurde.

Die Geschäftsstelle, als gemeinsame Einrichtung von Störfall-Kommission und Technischem Ausschuss für Anlagensicherheit, erledigt die Geschäftsführung und unterstützt die Störfall-Kommission sowie deren Unterausschuss und Arbeitskreise im Rahmen der festgelegten Beratungsaufgaben administrativ und fachlich.

Ein Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle ist in **Anhang 4** enthalten.

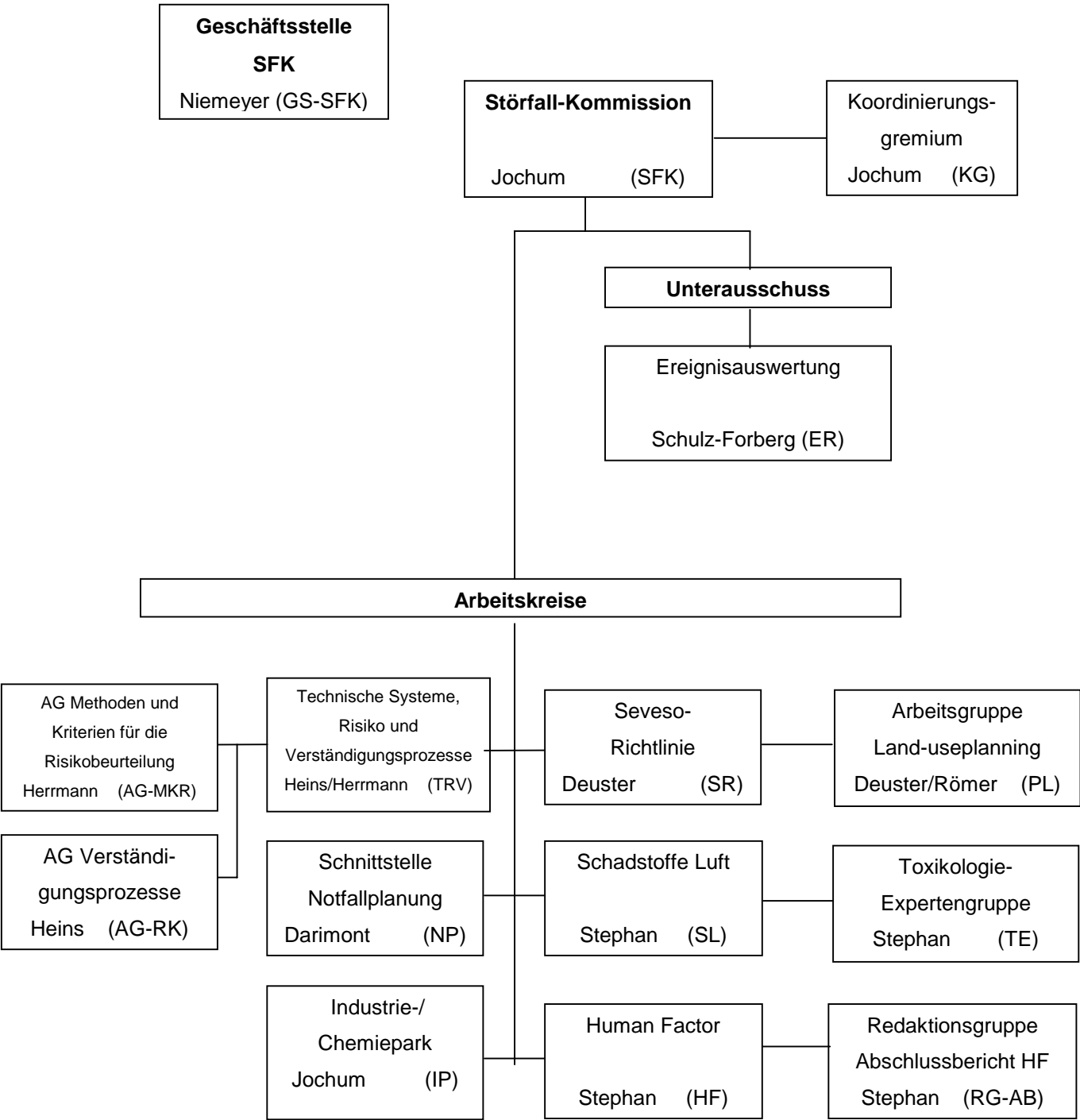
Finanzieller und zeitlicher Aufwand

Der finanzielle Aufwand, der sich aus der Tätigkeit der Störfall-Kommission ergibt, setzt sich zusammen aus

- den Kosten der Geschäftsstelle und
- den Reisekosten der SFK-Mitglieder sowie der Mitglieder der SFK-Untergremien.

Wesentlich bedeutender ist jedoch die von den Mitgliedern der SFK und ihren Untergremien ehrenamtlich aufgewandte Arbeitszeit. Sie belief sich in **2005 (Januar – Oktober)** auf rechnerisch **7904 Stunden** - entsprechend etwa **4,5 Mannjahren** - (unter Ansatz von in der Regel 8 Stunden Beratung und 8 Stunden Vor- und Nachbereitung pro Sitzungstag und Person). Bei einer berechneten Arbeitszeit für 2004 von 11184 Stunden, ergibt sich für 2005 auf das ganze Jahr bezogen (94848 Stunden) daraus eine etwas geringere Beratungstätigkeit gegenüber dem vergangenen Jahr.

Organigramm der Störfall-Kommission



Von der SFK verabschiedete Berichte und Leitfäden

Die Berichte und Leitfäden sind kostenfrei über die Internet-Homepage der SFK-TAA-Geschäftsstelle (<http://www.sfk-taa.de>) als Volltext (Adobe-pdf-Datei) erhältlich und können von jedem Nutzer heruntergeladen werden.

Die Berichte und Leitfäden sind auch bei der Geschäftsstelle der Störfall-Kommission, GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH (GFI Umwelt), Postfach 32 01 40, 53204 Bonn, Telefax: 0228 / 908734-9, gegen eine Schutzgebühr erhältlich.

| | |
|-------------|---|
| SFK-GS-01* | SFK-Jahresbericht 1992 |
| SFK-GS-02 | Bericht: Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen |
| SFK-GS-03* | SFK-Jahresbericht 1993 |
| SFK-GS-04 | Abschlussbericht: Sicherheitsabstände als Schadensvorsorge |
| SFK-GS-05* | SFK-Jahresbericht 1994 |
| SFK-GS-06 | Leitfaden Anlagensicherheit |
| SFK-GS-07* | Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten luft-hygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte (überarbeitete Fassung SFK-GS-17) |
| SFK-GS-08 | Bericht des Arbeitskreises Seveso-Richtlinie |
| SFK-GS-09 | SFK-Jahresbericht 1995 und Ergebnisbericht der ersten Beru- fungsperiode der SFK von 1992 bis 1995 |
| SFK-GS-10** | Bericht: Physikalische Explosionen |
| SFK-GS-11 | Teilbericht: Begriffe und Glossar aus dem Bereich der Stoffbewer- tung für Gewässer und Boden |
| SFK-GS-12 | SFK-Jahresbericht 1996 |
| SFK-GS-13 | Abschlussbericht: Bericht nach § 51a Abs. 2 BImSchG |
| SFK-GS-14 | SFK-Jahresbericht 1997 |

| | |
|--------------|--|
| SFK-GS-15 | Bericht: Bewertung der Regelungsbedürftigkeit im Bereich der Wasserstofftechnologie |
| SFK-GS-16 | Bericht: Konzept zur Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse |
| SFK-GS-17 | Teilbericht: Zusammenstellung und Interpretation der bisher bekannten lufthygienischen Grenz-, Richt-, Orientierungs- und Toxizitätswerte |
| SFK-GS-18 | Bericht: Orientierende Beurteilung von Gewässerunfällen |
| SFK-GS-19 | Bericht: Arbeitskreis Bediensicherheit |
| SFK-GS-20 | Bericht: Erfassung und Auswertung sicherheitsbedeutsamer Ereignisse – Anwendung des Konzepts des Arbeitskreises Daten in der Erprobungsphase |
| SFK-GS-21*** | Abschlussbericht: Erarbeitung eines Vorschlages für einen Thesaurus zur Deskribierung von Meldungen über Störungen des bestimmungsgemäßen Betriebs von verfahrenstechnischen Anlagen |
| SFK-GS-22 | SFK-Jahresbericht 1998 |
| SFK-GS-23 | Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen gem. Artikel 7 i.V.m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK |
| SFK-GS-24 | Leitfaden für die Darlegung eines Konzeptes zur Verhütung von Störfällen und ein Sicherheitsmanagementsystem gem. Artikel 9 Abs. 1a i. V. m. Anhang III der Seveso-II-Richtlinie des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK |
| SFK-GS-25 | Sicherheitsmanagementsysteme – Aufbereitung der Stoffsammlung des Arbeitskreises Management-Systeme der SFK |
| SFK-GS-26 | Abschlussbericht: Schadensbegrenzung bei Dennoch-Störfällen – Empfehlungen für Kriterien zur Abgrenzung von Dennoch-Störfällen und für Vorkehrungen zur Begrenzung ihrer Auswirkungen |
| SFK-GS-27 | Leitfaden „Ermittlung von Betriebsbereichen i.S. der Störfall-Verordnung 2000“ (Anwendung der Additions-/ Quotientenregel) |

| | |
|-----------|---|
| SFK-GS-28 | Bericht: Konzept zur Begründung der Konzentrationsleitwerte im Störfall des Arbeitskreises Schadstoffe (Luft) der SFK |
| SFK-GS-29 | SFK-Jahresbericht 1999 |
| SFK-GS-30 | SFK-Jahresbericht 2000 |
| SFK-GS-31 | Leitfaden: Arbeitshilfe zur Integration eines Sicherheitsmanagementsystems nach Anhang III der Störfallverordnung 2000 in bestehende Managementsysteme des Arbeitskreises MANAGEMENT-SYSTEME der SFK |
| SFK-GS-32 | Arbeitshilfe: Human Factor-Aspekte für Betriebsbereiche und Anlagen nach der Störfall-Verordnung (12. BImSchV) des Arbeitskreises HUMAN FACTOR der SFK |
| SFK-GS-33 | Leitfaden: Schritte zur Ermittlung des Standes der Sicherheitstechnik |
| SFK-GS-34 | Arbeitshilfe für die Nutzungsmöglichkeit vorhandener Unterlagen zur Erstellung eines Sicherheitsberichtes des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK |
| SFK-GS-35 | Arbeitshilfe: Systematisierung von Fragestellungen und Antworten zum Begriff "Betriebsbereich" des §3 Abs.5a BImSchG des Arbeitskreises SEVESO RICHTLINIE der SFK |
| SFK-GS-36 | Jahresbericht 2001 |
| SFK-GS-37 | Bericht: Anwendung der Wasserstoff-Technologie - Eine Bestandsaufnahme des Arbeitskreises WASSERSTOFFTECHNOLOGIE |
| SFK-GS-38 | Leitfaden: Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter der ad hoc-Arbeitsgruppe EINGRIFFE UNBEFUGTER |
| SFK-GS-39 | Merkblatt: Verstopfungen von Rohrleitungen des Unterausschusses EREIGNISAUSWERTUNG |
| SFK-GS-40 | Jahresbericht 2002 |
| SFK-GS-41 | Bericht: Risikomanagement im Rahmen der Störfall-Verordnung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE |

| | |
|--------------|--|
| SFK-GS-42 | Jahresbericht 2003 |
| SFK-GS-43 | Jahresbericht 2004 |
| SFK-GS-44 | Arbeitshilfe für die Anwendung der Störfall-Verordnung bei Industrieparks des Arbeitskreises Industriepark |
| SFK-GS-45 | Leitfaden: Schnittstelle Notfallplanung des Arbeitskreises Schnittstelle Notfallplanung |
| SFK-GS-46 | Statusbericht des Arbeitskreises Human Factor |
| SFK/TAA-GS-1 | Leitfaden: Empfehlungen für Abstände zwischen Betriebsbereichen nach der Störfall-Verordnung und schutzbedürftigen Gebieten im Rahmen der Bauleitplanung - Umsetzung § 50 BImSchG der SFK/TAA-Arbeitsgruppe "Überwachung der Ansiedlung" |

Presseerklärung der Störfall-Kommission vom 18.2.2004 zum geplanten Ausbau des Flughafens Frankfurt/Main

Ergebnis der Beratungen der Arbeitsgruppe „Flughafenausbau Frankfurt/Main“

Beschlüsse der Störfall-Kommission vom 18.2.2004 zum geplanten Ausbau des Flughafens Frankfurt/Main

Beschluss der Störfall-Kommission vom 18.2.2004 zum Brief der Fraport AG vom 10.2.2004

* Diese Berichte sind inzwischen nicht mehr verfügbar.

** Der Bericht ist ausschließlich über die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin in Dortmund erhältlich.

*** Dieser Bericht ist nur über das Internet verfügbar.

Sitzungstermine und Mitglieder der Störfall-Kommission

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- | | |
|-------------------------------------|--------------------|
| 48. Sitzung am 20. Januar 2005 | im BMU in Bonn |
| 49. Sitzung am 23./24. Juni 2005 | beim GDV in Berlin |
| 50. Sitzung am 18./19. Oktober 2005 | im BMU in Bonn |

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|------------------------------------|---|----------------------------|
| Herr Dipl.-Chemiker Bahr | Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) | ab 01.01.2004 |
| Herr Bernhard | Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. | |
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Um- welt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Herr Dipl.-Ing. Deuster | Ministerium für Umwelt und Na- turschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW | |
| Herr Dipl.-Ing. Graßmuck | Verband der Technischen Über- wachungsvereine e.V. (VdTÜV); Mitglied des TAA | |
| Herr Prof. Dr.-Ing. Hauptmanns | Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg | |
| Herr Prof. Dr. Heins | Cutec-Institut, TU Clausthal- Zellerfeld | |
| Herr Dr. Herrmann | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Frau Horster | Bund für Umwelt und Natur- schutz Deutschland e.V. / Natur- schutzbund Deutschland e.V. | |
| Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz) | Gerling Risiko Consulting GmbH; Mitglied des TAA | |

| | | |
|--------------------------------|---|--|
| Herr Dipl.-Ing. Klosowski | TÜV NORD AG | |
| Herr Dr. Krüger | BASF AG | |
| Herr Dr. Kutscher | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Frau Dir. und Prof. Penning | Umweltbundesamt | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Pfeil | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Vorsitzender des TAA | |
| Herr Dr. Poppendick | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) | |
| Herr Prof. Dr. Rochlitz | | |
| Herr Dr. Roßmann | Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft e.V. | |
| Herr Dr. Sauer | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein | |
| Herr Dr. Schmelzer | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Herr Prof. Dr. Schönbacher | Universität Essen | |
| Herr Prof. Dr. Schuster | Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt | |
| Frau Prof. Dr. Stephan | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel, GbR | |

Verzeichnis der Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Anschrift:

Geschäftsstelle der Störfall-Kommission
bei der GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH
Königswinterer Str. 827
53227 Bonn
Postfach 32 01 40
53204 Bonn
Telefon: 0228 / 908734-(0)
Telefax: 0228 / 908734-9
sfk-taa@gfi-umwelt.de

Tel.-Durchwahl e-Mail-Adresse

Leitung der Geschäftsstelle:

| | | |
|-----------------------------------|---|-------------------------|
| Herr Dr. R. Niemeyer | 5 | niemeyer@gfi-umwelt.de |
| Herr Dipl.-Volkswirt F. Haverkamp | 3 | haverkamp@gfi-umwelt.de |

Mitarbeiter

| | | |
|----------------------------------|---|-------------------------|
| Herr Dr. C. Dahl | 1 | dahl@gfi-umwelt.de |
| Frau Dipl.-Ing. A. Kröger | 6 | kroeger@gfi-umwelt.de |
| Frau Dipl.-Biologin S. Maslowski | 7 | maslowski@gfi-umwelt.de |

KOORDINIERUNGSGREMIUM (KG)

Auf ihrer 24. Sitzung am 3. September 1997 hat die SFK beschlossen, zur Steigerung der Effizienz ihrer Sitzungen ein Koordinierungsgremium einzurichten, welches die Tagesordnung der SFK-Sitzung vorbereitet und den geplanten Verlauf der Sitzung zeitlich wie inhaltlich strukturiert. Mitglieder sind der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

27. Sitzung am 1. Juni 2005 bei der BP in Gelsenkirchen

28. Sitzung am 27. September 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|------------------------------------|--|---------------------|
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Herr Prof. Dr. Heins | Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld | |
| Herr Dr. Herrmann | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz) | Gerling Risiko Consulting GmbH; Mitglied des TAA | |

Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG (UA-ER)

Auf ihrer 12. Sitzung am 26. September 1994 legte die Störfall-Kommission fest, dass es Aufgabe eines neuen Arbeitskreises ist, sicherheitstechnisch bedeutsame Ereignisse und Daten zu sammeln und auszuwerten, aus denen die Betreiber und Hersteller lernen können, wie man in Zukunft weit im Vorfeld mögliche Störfälle vermeiden kann. Die Daten sind zu anonymisieren und sollen vertraulich gehandhabt werden. Weiterhin ist es Aufgabe des Gremiums vorzuschlagen, wie diese Daten zu sammeln und zu dokumentieren sind. Da die Auswertung von Ereignisdaten als eine Daueraufgabe anzusehen ist, hat die SFK auf Ihrer 33. Sitzung dem BMU empfohlen, den Arbeitskreis in einen Unterausschuss EREIGNISAUSWERTUNG zu überführen. Das BMU folgte dieser Empfehlung und berief im April 2000 die Mitglieder des Unterausschusses. Mit Beginn der 4. Berufungsperiode der SFK am 24. Oktober 2002, wurden auch die Mitglieder des UA-ER neu berufen.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- 18. Sitzung am 11. Januar 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 19. Sitzung am 11./12. April 2005 bei der BAM in Berlin
- 20. Sitzung am 07. Juni 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 21. Sitzung am 09. September 2005 bei der BAM in Berlin

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--|---|---------------------|
| Herr Prof. Dr. Brenig (stellv. Vorsitz) | Fachhochschule Köln | |
| Herr Dr. Guntrum | Aventis Pharma | |
| Herr Dipl.-Ing. Hassel | Landesamt für Umweltschutz Sachsen- Anhalt | |

| | | |
|--|---|-------------|
| Frau Horster | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V./ Naturschutzbund Deutschland e.V. | |
| Herr Prof. Dr. Klingbeil | Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM) | |
| Frau Dipl.-Ing. Lafrenz | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin; Mitglied des TAA | |
| Herr Dr.-Ing. Looock | TÜV Süddeutschland Holding AG | |
| Herr Sicherheitsing. Meyer | DGB | |
| Herr Dipl.-Ing. Nitschke | Hess. Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten | |
| Herr Prof. Dr. Rochlitz | | seit 3/2003 |
| Herr Dr. Roßmann | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. | |
| Herr Dr. Schmelzer | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg (Vorsitz) | Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Dr. Sommer | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt | |
| Herr Dipl.-Ing. Wallenius | DEA Mineraloel AG | |
| Herr Dr. Wiese | Landesumweltamt NRW | |

Ad-hoc Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Zusammenwirkens vom Länderausschuss für Anlagensicherheit (LASi) und dem UA-ER

Informationsgespräche im Berichtsjahr 2005:

1. Sitzung am 05. Mai 2005 bei der BAM in Berlin
2. Sitzung am 30. September 2005 bei der BAM in Berlin

Sitzungen im Berichtsjahr 2005:

1. Sitzung am 08. September 2005 bei der BAM in Berlin

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--|--|----------------------------|
| Herr Dr. Balke | Bundesamt für Materialforschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Sicherheitsing. Meyer | DGB | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Schulz-Forberg | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt; Mitglied des TAA | |

Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE (AK-SR)

Auf der 13. Sitzung am 25. November 1994 hat die SFK zur Erarbeitung einer die Beratungswünsche des BMU berücksichtigenden Stellungnahme den Arbeitskreis SEVESO-RICHTLINIE eingesetzt.

Zwischenzeitlich hat der Arbeitskreis mehrere Leitfäden und Berichte erarbeitet. Im Berichtsjahr 2002 bildete der Arbeitskreis zwei Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Arbeitskreis UMSETZUNG DER SEVESO RICHTLINIE (AK-US) des TAA zur Bearbeitung aktueller Thematiken. Im Jahr 2004/2005 tagte der Arbeitskreis nur in Form der gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem TAA „Überwachung der Ansiedlung“ (AG-PL).

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--------------------------------------|--|---------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz) | Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW | |
| Herr Dipl.-Ing. Guterl | Berufgenossenschaft der che- mischen Industrie, Mitglied des TAA | |
| Herr Prof. Dr. Hauptmanns | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | |
| Frau Dipl.-Ing. Lafrenz | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA | |
| Herr Dr. Nitsche | Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Herr Dr. Römer (Vorsitz) | stellv. Vorsitzender des TAA | |
| Herr Dr. Schmick | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |

| | | |
|---------------------------------|--|--|
| Herr Prof. Dr. Schönbucher | Universität Essen | |
| Herr Dipl.-Verw. Seebauer | Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) | |
| Frau Dr. Sundermann- Rosenow | Umweltbundesamt | |
| Herr Dr. Ziegenfuß | Regierungspräsidium Darmstadt | |

Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG (AG-PL)

Die gemeinsame Arbeitsgruppe der Störfall- Kommission und dem Technischen Ausschuss für Anlagensicherheit (TAA) wurde Anfang des Berichtjahres 2002 gegründet. Die Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe ist auf der einen Seite eine Erarbeitung eines Konzeptes zur Überwachung von Ansiedlungen in der Umgebung von Seveso-II-Betrieben. Zum anderen begleitet die Arbeitsgruppe die deutschen Vertreter der „expert group on land use planning“ der EU.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 20. Sitzung am 11. Januar 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 21. Sitzung am 24. Januar 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 22. Sitzung am 03. März 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 23. Sitzung am 03. Mai 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 24. Sitzung am 02. August 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 25. Sitzung am 22. September 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-------------------|--|----------------------------|
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Um- welt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |

| | | |
|---|---|--|
| Herr MR Dipl.-Ing. Deuster (Vorsitz) | Ministerium für Umwelt, Natur- schutz, Landwirtschaft und Ver- braucherschutz des Landes NRW | |
| Frau Dipl.-Ing. Dräger | Regierungspräsidium Darmstadt | |
| Herr Dr. Ertmann | Ministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg; Mitglied des TAA | |
| Herr Prof. Dr. Hauptmanns | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | |
| Herr Dipl.-Phys. Kalusch | Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz; Mitglied des TAA | |
| Herr Dipl.-Ing. Marder | Staatliches Umweltamt Köln | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Herr Dr. Römer (Vorsitz) | BASF AG; Mitglied des TAA | |
| Herr Dr.-Ing. Schalau | Bundesanstalt für Material- forschung und –prüfung (BAM) | |
| Herr Dr. Schmick | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Herr Prof. Dr. Schönbacher | Universität Essen | |
| Herr Dipl.-Verw. Seebauer | Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt; Mitglied des TAA | |
| Herr Dr. Ziegenfuß | Regierungspräsidium Darmstadt | |

Die Arbeitsgruppe ÜBERWACHUNG DER ANSIEDLUNG hat zu bestimmte Themen in unterschiedlich zusammengesetzten ad-hoc Arbeitsgruppen getagt. Diese ad hoc Arbeitsgruppen führten im Berichtsjahr 2004 insgesamt 12. Sitzungen durch.

Sitzungen von ad-hoc Arbeitsgruppen:

Ad-hoc Arbeitsgruppe „Konzeptpapier“:

- | | |
|----------------------------------|----------------------------|
| 2. Sitzung am 16. März 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 3. Sitzung am 04. April 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 4. Sitzung am 28. April 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 5. Sitzung am 14. Juni 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 6. Sitzung am 14. Juli 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 7. Sitzung am 28. Juli 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 8. Sitzung am 20. September 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |

Ad-hoc Arbeitsgruppe „Nationale Regelungen zu LUP“:

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| 1. Sitzung am 11. Januar 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 2. Sitzung am 17. Januar 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |

Ad-hoc Arbeitsgruppe „Datenbank“

- | | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 1. Sitzung am 07. Juni 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 2. Sitzung am 15. Juni 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
| 3. Sitzung am 06. Juli 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |

Ad-hoc Arbeitsgruppe „Beispiele zu Fallgestaltungen“

- | | |
|-------------------------------|----------------------------|
| 1. Sitzung am 16. Januar 2005 | bei der GFI Umwelt in Bonn |
|-------------------------------|----------------------------|

Arbeitskreis HUMAN FACTOR (AK-HF)

Das Thema „Bediensicherheit“ wurde in der SFK von 1995 bis 1997 durch eine ad hoc-Gruppe und seit 1997 durch den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT bearbeitet. Unter anderem wurde der OECD-Workshop „Bediensicherheit“ 1997 in München vorbereitet und begleitet. Auf Ihrer 33. Sitzung beschloss die SFK, das Thema zu erweitern und zu diesem Zweck den Arbeitskreis BEDIENSICHERHEIT in den Arbeitskreis HUMAN FACTOR zu überführen. Der Arbeitskreis führte in 2002 einen deutschen Workshop mit internationaler Beteiligung in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Loccum durch und wertete diesen aus. Bei dem im Jahr 2003 durchgeführten Nachfolgeworkshop der Evangelischen Akademie Loccum beteiligte sich der AK durch die Bearbeitung der Dokumentation.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- 16. Sitzung am 09. März 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- Fachgespräch des AK-HF mit Vertretern des CUTEC-Instituts am 05.07.2005 bei der CUTEC in Clausthal-Zellerfeld

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-------------------------|---|---------------------|
| Herr Prof. Dr. Dietz | Technische Universität Clausthal | |
| Herr Dipl.-Ing. Fendler | Umweltbundesamt | |
| Frau Dr. Fischbach | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V., Mitglied des TAA | |
| Herr Dipl.-Ing. Freund | ehem. Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit | |

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Herr Prof. Dr. Hartwig | Bergische Universität GH Wuppertal, Mitglied des TAA | |
| Herr Prof. Dr. Heins | Cutec-Institut, TU Clausthal- Zellerfeld | |
| Frau Dipl.-Umw. Hermann | ECOTEAM GmbH | |
| Frau Dipl.-Ing. Lafrenz | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Mitglied des TAA | |
| Herr Dipl.-Psych. Ludborz | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Prof. Dr. Müller | ehem. Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg | |
| Herr Prof. Dr. Nachreiner | Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg | |
| Herr Dr. Schmidt | Bildungsverband Chemie und Technik Halle (BVCT) | |
| Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz) | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR | |
| Herr Dr. Werner | InfraServ Höchst | |
| Herr Prof. Dr. Zimmer | Universität Regensburg | |
| Herr Prof. Dr. Zimolong | Ruhr-Universität Bochum | |

Redaktionsgruppe Abschlussbericht Human Factor (AK-HF-RG-AB)

Die Arbeitsgruppe wurde im Berichtsjahr 2004 gebildet. Aufgabe der AG ist die Erarbeitung des Abschlussberichtes Human Factor.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- 4. Sitzung am 19. Januar 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 5. Sitzung am 01. Februar 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 6. Sitzung am 13. Juli 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 7. Sitzung am 26. September 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT/ BIS |
|-------------------------------------|--|---------------------------|
| Herr Dipl.-Ing. Fendler | Umweltbundesamt | |
| Herr Dipl.-Ing. Freund | ehem. Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit | |
| Frau Dipl.-Umw. Hermann | ECOTEAM GmbH | |
| Herr Prof. Dr. Jochum | SFK-Vorsitzender | Nur 6. und 7. Sitzung |
| Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz) | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR | |

Arbeitskreis SCHADSTOFFE (Luft) (AK-SL)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 4. Sitzung am 16. September 1992 den Arbeitskreis Schadstoffe eingesetzt, der Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Schadstoffkonzentrationen aufstellen soll. Er wurde aufgrund der umfangreichen Thematik in die Arbeitskreise SCHADSTOFFE (LUFT) und SCHADSTOFFE (WASSER) aufgeteilt. Der Arbeitskreis SCHADSTOFFE (WASSER) hat seine Arbeit im Jahre 1999 beendet.

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHADSTOFFE (LUFT) ist die wissenschaftliche Begleitung der Erarbeitung von ERPG-/AEGL-Werten (Emergency Response Planning Guideline/ Acute Exposure Guideline Levels for Hazardous Substances), d. h. von Konzentrationsleitwerten zur Einschätzung störfallbedingter Luftschadstoffwerte.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005: es fanden keine Sitzungen statt

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|----------------------------------|---|---------------------|
| Herr Prof. Dr. Bender | BASF AG | |
| Frau Dr. Braun | Bundesamt für Zivilschutz | |
| Herr Dr. Brock | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Frau Prof. Dr. Gundert-Remy | Bundesinstitut für Risikobewertung | |
| Frau Horster | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. / Naturschutzbund Deutschland e.V. | |
| Frau Dr. Meyer | Landesumweltamt NRW | |
| Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz) | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR | |

| | | |
|-----------------------------------|--|--|
| Herr Uelpenich | Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz | |
| Frau Dr. Westmeier | Landesamt für Arbeitsschutz Sachsen-Anhalt | |
| Herr Dipl.-Ing. Winkelmann-Oei | Umweltbundesamt | |

Strategiegruppe SCHADSTOFFE LUFT

In der Sitzung der Strategiegruppe wird das weitere Vorgehen hinsichtlich der Begleitung der Erarbeitung von AEGL-/ERPG-Werten diskutiert.

Sitzungstermin im Berichtsjahr 2005:

- 3. Sitzung am 15. September 2005 beim VCI in Frankfurt
- Strategiegespräch „Post ACUTEX?“ am 03. August 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-------------------------------------|---|----------------------------|
| Herr Prof. Dr. Bender | BASF AG | |
| Frau Prof. Dr. Gundert- Remy | Bundesinstitut für Risikobewertung | |
| Herr Dr. Heger | Umweltbundesamt | |
| Frau Dr. Meyer | Landesumweltamt NRW | |
| Dr. Schäfer | VCI | |
| Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz) | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR | |

TOXIKOLOGIE-EXPERTENGRUPPE (TE)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 18. Sitzung am 22. Februar 1996, ausgehend von den Empfehlungen in dem Bericht „Kriterien zur Beurteilung akzeptabler Störfallkonzentrationen“ (SFK-GS-02) über die Weiterführung der Arbeit, nämlich toxikologische Festlegungen von Einzelwerten, beraten.

Nach sieben Sitzungen einer „kleinen Toxikologie-Expertengruppe“ in den Jahren 1996 und 1997 wurde auf der 29. Sitzung der SFK am 17. / 18. Februar 1999 in Berlin die Einsetzung der Toxikologie-Expertengruppe beschlossen.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

20. Sitzung am 31. Januar 2005 beim BfR in Berlin

21. Sitzung am 10. Juni 2005 beim BfR in Berlin

Fachgespräch zwischen TE / AK-SL / AG-NP / AG-PL am 07. März 2005 im BMU in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-----------------------------|--|---------------------|
| Dr. Bartsch | TU München | |
| Frau Dr. Beth-Hübner | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Prof. Dr. Greim | Technische Universität München | |
| Frau Prof. Dr. Gundert-Remy | Bundesinstitut für Risikobewertung | |
| Herr Dr. Heberer | Toxichem | |
| Herr Dr. Heger | Umweltbundesamt | |
| Herr Dr. Hollander | ehem. InfraServ | |
| Herr Dr. Jäckh | BASF AG | |
| Herr Prof. Dr. Kahl | Georg-August-Universität Göttingen | |
| Herr Dr. Koch | Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW | |

| | | |
|-------------------------------------|---|------------|
| Herr Prof. Dr. Oesch | Johannes Gutenberg-Universität Mainz | bis 6/2002 |
| Herr Dr. Pauluhn | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Frau Prof. Dr. Stephan (Vorsitz) | Gefahrstoff-Büro Prof. Stephan und Dr. Strobel GbR | |
| Herr Prof. Dr. Thiemann | Universität Bremen | |
| Herr Prof. Dr. Wolf | Universität Ulm | |

Arbeitskreis TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE (AK-TRV)

Angeregt von der Diskussion in der ad hoc-Gruppe PROGRAMM beschließt die SFK auf ihrer 33. Sitzung, das Thema „Risiko“ von einer ad hoc-Gruppe bearbeiten zu lassen, deren Ziel es sein soll, einen Arbeitsauftrag für einen einzurichtenden Arbeitskreis zu formulieren. Auf ihrer 34. Sitzung hat die SFK die Einsetzung des Arbeitskreises TECHNISCHE SYSTEME, RISIKO UND VERSTÄNDIGUNGSPROZESSE beschlossen.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es, das komplexe Thema des Risikos in der verfahrenstechnischen Industrie, seiner Definition und die Probleme der Diskussion des Begriffs „Risiko“ in der Öffentlichkeit zu bearbeiten.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

22. Sitzung am 23. September 2005 bei Bayer Industry Services in
Leverkusen

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-------------------------|--|----------------------------|
| Herr Bernhard | Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e. V. | |
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Um- welt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Herr Dipl.-Ing. Fendler | Umweltbundesamt | |
| Herr Dipl.-Ing. Guterl | Berufgenossenschaft der che- mischen Industrie, Mitglied des TAA | |
| Herr Hailwood | Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg | |

| | | |
|-------------------------------------|--|--|
| Herr Prof. Dr. Hauptmanns | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | |
| Herr Prof. Dr. Heins (Vorsitz) | Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld | |
| Herr Dr. Herrmann (stv. Vorsitz) | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Herr Dr. Poppendick | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) | |
| Herr Dr. Rakel | Motorola GmbH | |
| Herr Prof. Renn | Akademie für Technikfolgenabschätzung | |
| Herr Prof. Dr. Schecker | Universität Dortmund | |
| Herr Dr. Schmelzer | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Herr Wolter | Landesumweltamt NRW | |

Arbeitsgruppe

Methoden und Kriterien für die Risikobeurteilung (AG-MKR)

Auf seiner 20. Sitzung am 04. Juni 2004 hat der AK-TRV beschlossen der SFK vorzuschlagen, für seine weiteren Arbeiten die Arbeitsgruppe „Methoden und Kriterien für die Risikobeurteilung“ einzusetzen.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

2. Sitzung am 14. März 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--------------------------|--|---------------------|
| Herr Dipl.-Chemiker Bahr | Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) | |

| | | |
|--------------------------------|--|--|
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Herr Deuster | Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW | |
| Herr Prof. Dr. Hauptmanns | Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | |
| Herr Prof. Dr. Heins | Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld | |
| Herr Dr. Herrmann (Vorsitz) | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Frau Dipl.- Ing. Katzer | Landesumweltamt NRW | |
| Herr Dir. und Prof. Dr. Ludwig | Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Herr Dr. Poppendick | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) | |
| Herr Dr. Rakel | Motorola GmbH | |
| Herr Dr. Römer | BASF Mitglied des TAA | |
| Herr Sander | ver.di Bundesvorstand | |
| Herr MDgt. Dr. Sauer | Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein | |
| Herr Dr. Schmelzer | Bayer Industry Services GmbH & Co. OHG | |
| Herr Prof. Schönbucher | Universität Essen | |
| Herr Dr. Sommer | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt; Mitglied des TAA | |

Arbeitsgruppe Verständigungsprozesse (AG-RK)

Auf seiner 20. Sitzung am 04. Juni 2004 hat der AK-TRV beschlossen der SFK vorzuschlagen, für seine weiteren Arbeiten die Arbeitsgruppe „Verständigungsprozesse“ einzusetzen.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

2. Sitzung am 13. Januar 2005 im Haus kirchlicher Dienste in Hannover
3. Sitzung am 08. April 2005 bei der DEGUSSA AG in Frankfurt
4. Sitzung am 31. Mai 2005 bei der BAM in Berlin
5. Sitzung am 05. Juli 2005 bei der BG Chemie in Maikammer
6. Sitzung am 05. September 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
7. Sitzung am 20. Oktober 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|-----------------------------------|---|---------------------|
| Herr Dipl.-Chemiker Bahr | Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) | |
| Herr Bernhard | Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. | |
| Herr Fendler | Umweltbundesamt | |
| Herr M. Phil. Hailwood | Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg | |
| Herr Prof. Dr. Heins (Vorsitz) | Cutec-Institut, TU Clausthal-Zellerfeld | |
| Herr Dr. Herrmann | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Frau Dipl.- Ing. Katzer | Landesumweltamt NRW | |
| Herr Dr. Kohlen | Degussa AG | |
| Frau Kühl | Bundesanstalt für Material- forschung und -prüfung (BAM) | |
| Herr Dr. Rakel (Vorsitz) | Motorola GmbH | |
| Herr Dr. Renn | Universität Stuttgart | |
| Herr Sander | ver.di Bundesvorstand | |

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Herr Dr. Sommer | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |
| Herr Traupe | Salzgitter AG | |
| Herr Dr. Wiedemann | Forschungszentrum Jülich | |
| Herr Dipl.-Ing. Wiedfeldt | | |

Arbeitskreis SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP)

Auf ihrer 44. Sitzung am 3. Juli 2003 hat die Störfall-Kommission die Einrichtung des Arbeitskreises SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG beschlossen.

Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG ist die Erstellung eines Leitfadens, der Handlungshilfen für kritische Schnittpunkte der Notfallplanung aufzeigt.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- 7. Sitzung am 27. Januar 2005 bei der BP in Gelsenkirchen
- 8. Sitzung am 17. Februar 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 9. Sitzung am 15. März 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 10. Sitzung am 13. Mai 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 11. Sitzung am 16. Juni 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 12. Sitzung am 15. Juli 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 13. Sitzung am 21. Sept. 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--------------------------------|--|---------------------|
| Herr Dr. Darimont (Vorsitz) | Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Frau Horster | Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. / Naturschutzbund Deutschland e.V. | |
| Herr Dipl.-Ing. Haselhorst | Werksfeuerwehr BASF | |
| Herr Dipl.-Ing. Hoss | Infraserv Höchst | |

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Herr Dr. Herrmann | BP Refining & Petrochemicals GmbH | |
| Herr Dipl.-Ing. Lohmüller | Regierungspräsidium Stuttgart | |
| Herr Dipl.-Ing. Neuhoff | Berufsfeuerwehr Köln | |
| Herr Dipl.-Verw. Seebauer | Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) | |
| Dr. Siegmund | Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland- Pfalz | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt; Mitglied des TAA | |
| Herr Vilim | Bayerisches Staatsministerium des Innern | |
| Herr Dipl.-Ing. Weippert | Securitas GmbH | |

Redaktionsgruppe SCHNITTSTELLE NOTFALLPLANUNG (AK-NP-RG)

Zur Bearbeitung des Leitfadens wurde in der 11. Sitzung des Arbeitskreises die Einrichtung einer Redaktionsgruppe beschlossen.

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

1. Sitzung am 19. Juli 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
2. Sitzung am 4. August 2005 bei der InfraserV Höchst in Frankfurt

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--------------------------------|--|----------------------------|
| Herr Dr. Darimont (Vorsitz) | Hessisches Ministerium für Um- welt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Herr Dipl.-Ing. Hoss | InfraserV Höchst | |

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Herr Dipl.-Verw. Seebauer | Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) | |
| Dr. Siegmund | Ministerium des Innern und für Sport des Landes Rheinland- Pfalz | |
| Herr Dr. Uth | Umweltbundesamt; Mitglied des TAA | |

Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK (AK-IP)

Die Störfall-Kommission hat auf ihrer 44. Sitzung am 3. Juli 2003 u. a. über immissionsschutzrechtliche Anforderungen an Industrie- und Chemieparks beraten und für die Bearbeitung dieses Themas den Arbeitskreis INDUSTRIE-/CHEMIEPARK eingesetzt.

Der Arbeitsauftrag lautet: „Unter Berücksichtigung neuerer Entwicklungen und Heranziehen weiterer praktischer Beispiele sowie praktischer Erkenntnisse soll eine Handlungshilfe für die Praxis der Nutzer und Betreiber von Chemieparks sowie der sie überwachenden Behörden erstellt werden.“

Sitzungstermine im Berichtsjahr 2005:

- 6. Sitzung am 08. März 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn
- 7. Sitzung am 12. Mai 2005 bei der GFI Umwelt in Bonn

Mitglieder:

| NAME | INSTITUTION / ORGANISATION | MITGLIED SEIT / BIS |
|--------------------|--|---------------------|
| Herr Becher | Merck KGaA | |
| Herr Dr. Darimont | Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz | |
| Frau Dr. Fischbach | Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.; Mitglied des TAA | |
| Herr Frank | Securitas GmbH | |
| Herr Dr. Geywitz | Infraserv GmbH & Co. Höchst KG | |
| Herr Dr. Hagen | Bayer AG | |

| | | |
|------------------------------------|--|--|
| Herr Prof. Dr. Jochum (Vorsitz) | Gerling Risiko Consulting GmbH | |
| Dr. Juszak | Infracor GmbH | |
| Frau Moch | TÜV NORD GmbH | |
| Dr. Niemitz | Clariant GmbH; Mitglied des TAA | |
| Herr Dipl.-Ing. Paul | | |
| Dr. Uhlenhaut | Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie | |

GFI Umwelt – Gesellschaft für Infrastruktur und Umwelt mbH

Geschäftsstelle
Störfall-Kommission und
Technischer Ausschuss für Anlagensicherheit

Königswinterer Str. 827
D-53227 Bonn

Telefon 49-(0)228-90 87 34-0

Telefax 49-(0)228-90 87 34-9

E-Mail sfk-taa@gfi-umwelt.de
